



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<https://www.bo.de>)

Eurodistrict-Theater »Baal novo« überzeugte am Freitag

19.06.2017

Die Heimatrevue »Blutsschwestern und Blutsbrüder« des Eurodistrict-Theaters »Baal novo« feierte am Freitag im Nonnenweierer Diakonissenhaus vor rund 300 Besuchern Uraufführung. Regisseur Edzard Schoppmann setzt dabei eine Hommage an die Ortenau.

Hommage an die Ortenau / Eurodistrict-Theater »Baal novo« überzeugte am Freitag mit »Blutsschwestern und Blutsbrüder«

Der historische Hof zwischen Mutter- und Tagungshaus auf dem Diakonissenhaus-Areal bildete am Freitag die Kulisse für die Freiluftaufführung des Eurodistrict-Theaters »Baal novo«. Die nicht ausverkaufte Uraufführung wurde von rund 300 Gästen aus allen Ortsteilen, aber auch Lahr, Offenburg und von jenseits der Grenze besucht. Regisseur Edzard Schoppmann und seine Kollegen hatten für »Blutsschwestern und Blutsbrüder« fast ein Jahr recherchiert. Als Teil des Projekts »Geschichten für das Nichtvergessen« wurden seit Herbst 2016 Gespräche mit Ortenauer Zeitzeugen geführt, die über die Zeit der 1930er bis 1950er Auskunft gaben. Zunächst war im Frühjahr eine mobile Ausstellung kreisweit unterwegs.

Die Heimatrevue, von Edzard Schoppmann auf Basis des von den Zeitzeugen »offen und ehrlich berichteten« Materials verdichtet, bildet nun aus Sicht von »Baal novo« das alles abrundende Element.

Den Kern des 125 Minuten dauernden Stück bildet die aus Marthe (Marie Wuillème), ihrem Bruder Rudi (Korbinian Josef Müller), Franz (Benjamin Wendel) und Hannah (Sylvie Kristin Reimer) bestehende Jugend-Clique. Sie werden Ende der 1930er, Anfang der 1940er in einem kleinen Dorf geboren. Ihr Erlebnishorizont wird episodenhaft durch die letzten Kriegstage, die Not und Leid nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs bis hin zum Aufkommen des Rock'n' Roll in den 1950er Jahren betrachtet. Das Quartett, von dem jeder einen Teil der Geschichte erzählt, werden vor dem Hintergrund unsicherer Zeiten zu »Blutsschwestern und Blutsbrüdern«. Sie schwören sich Zusammenhalt, das Teilen aller Geheimnisse.

Heimatrevue unterhält

Interessant ist Schoppmanns Ansatz der Interaktion. Wesentliches Element der Handlung ist die spezielle Bühne, ein zum mobilen Haus über mehrere Ebenen modifizierter Bauwagen. Auch die Interaktion der Darsteller mit Nebenfiguren, die als Pappfiguren in Szene gesetzt werden, ist nicht Inszenierung von der Stange. Der Zuschauer muss sich darauf einlassen, um ins Stück einzutauchen.

Die Heimatrevue lässt keinen Zweifel, dass sie vor allem unterhalten will. Dabei wird der ernste Hintergrund mit Drittem Reich, Rassismus und großer Not nicht ausgespart. Die Schilderung eines Jagdbomber-Angriffs dürfte gerade vielen älteren Besuchern Schauer über den Körper getrieben haben. Doch Hitler (Hannah: »der ist Maler, der hat nix gelernt«) und der ihn umgebende Alptraum werden auch ganz bewusst ins Lächerliche gezogen. Ein schmaler Grat, der nach zähem Beginn im weiteren Verlauf durchaus zu überzeugen versteht.

Der nach 20 Minuten Pause startende zweite Teil sollte das Gros des Publikums angesprochen haben. Erste Perlonstrümpfe, Petticoats, aufkommender Rock 'n' Roll (von den Eltern als »Buschmusik« verunglimpft), erwachende Sexualität – all das wird gespiegelt durch die vier Protagonisten.

Schoppmanns Inszenierung zündet, wenn sich Dialoge und gesangliche Einlagen in einem Kaleidoskop schnell abfolgender Eindrücke abwechseln, ergänzen, durchdringen. Weniger gelungen scheint das Ende,

wenn im Zeitraffer die Trennung der vier Freunde geschildert wird. Zum Schluss wird der Udo-Jürgens-Klassiker »Mit 66 Jahren« angestimmt, ein Hohelied auf die Ortenau.



© Thorsten Mühl

Quell-URL: <https://www.bo.de/lokales/lahr/eurodistrict-theater-baal-novo-ueberzeugte-am-freitag>